



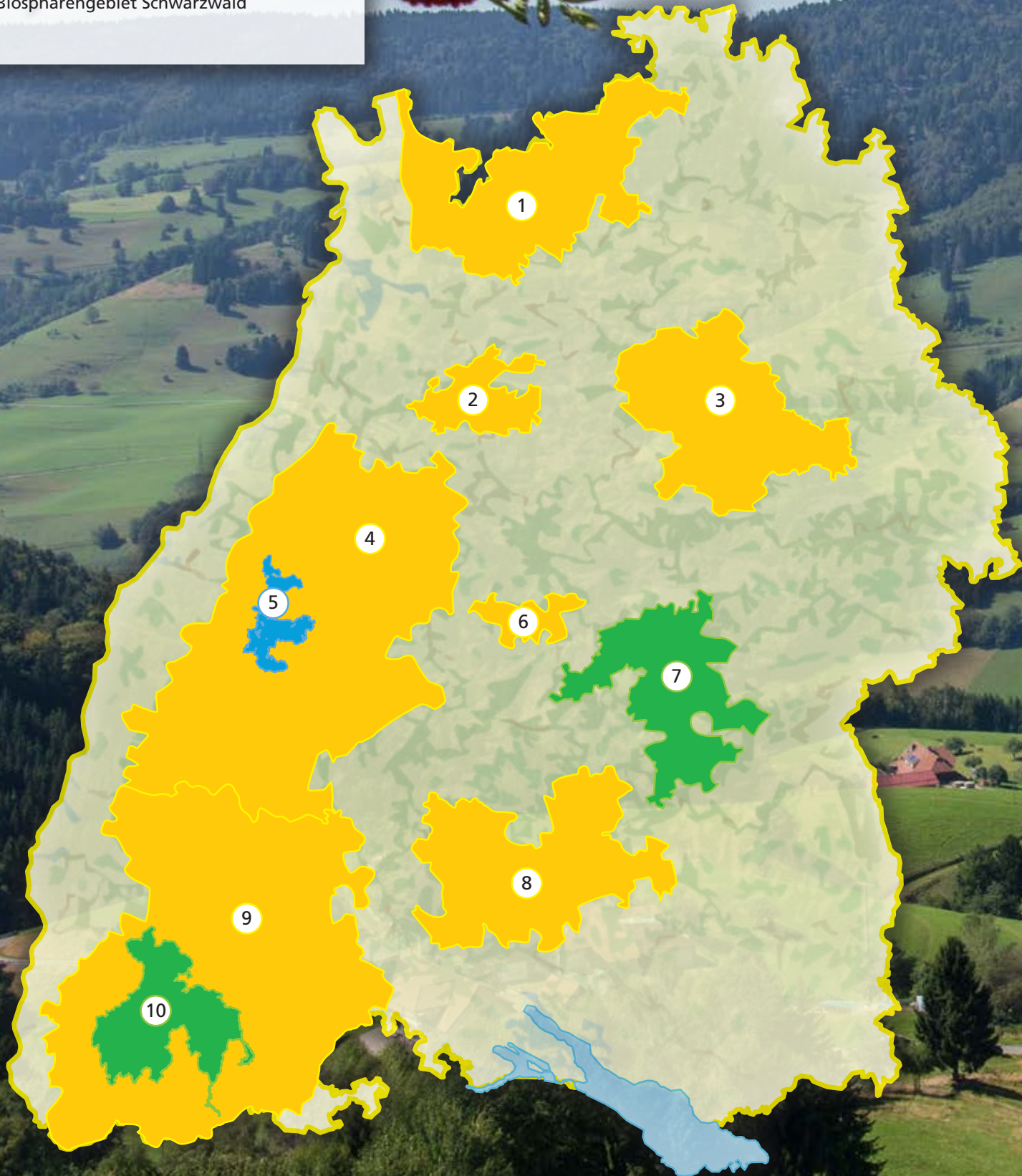
NATIONALE NATURLANDSCHAFTEN

Baden-Württemberg

Nationale
Naturlandschaften



- ① Naturpark Neckartal-Odenwald
- ② Naturpark Stromberg-Heuchelberg
- ③ Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
- ④ Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
- ⑤ Nationalpark Schwarzwald
- ⑥ Naturpark Schönbuch
- ⑦ Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- ⑧ Naturpark Obere Donau
- ⑨ Naturpark Südschwarzwald
- ⑩ Biosphärengebiet Schwarzwald



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg ist reich an beeindruckenden Naturgebieten und historischen Landschaften. Ein besonderer Schatz sind die Nationalen Naturlandschaften: der Nationalpark Schwarzwald, zwei Biosphärengebiete und sieben Naturparke beherbergen typische Landschaften, gelebte Geschichte sowie einzigartige Natur- und Kulturschätze. Die Besucherinnen und Besucher können hier Natur mit allen Sinnen erleben, Traditionen begegnen und faszinierende Landschaftsbilder entdecken.

Die Dachmarke ‚Nationale Naturlandschaften‘ von EUROPARC Deutschland umfasst alle Großschutzgebiete Deutschlands: Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke. Der gemeinsame Auftritt unterstützt die Kommunikation einheitlicher Inhalte und Ziele der Großschutzgebiete. Die besonders geschützten Landschaften sollen das Naturerbe für die Menschheit bewahren. Dieses Ziel unterstützen wir auch in Baden-Württemberg und freuen uns, mit unseren Großschutzgebieten im Land einen wertvollen Beitrag dazu leisten zu können.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die Nationalen Naturlandschaften Baden-Württembergs vor. Lassen Sie sich inspirieren und begeistern von den vielfältigen Naturlandschaften in Baden-Württemberg.



Franz Untersteller MdL
Minister für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



Peter Hauk MdL
Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz



Landschaften voller Leben

Bis 1972 gab es in Baden-Württemberg keine Nationalen Naturlandschaften – das ganze Land galt im allgemeinen Verständnis als eine großräumige Erholungslandschaft; nachhaltige Entwicklung war zu der Zeit noch kein Thema. Erst die Ausweisung des Schönbuchs zum ersten Naturpark im Lande leitete eine Wende ein, mittlerweile gibt es sieben Naturparke in Baden-Württemberg. In den letzten Jahren kamen mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb (seit 2009 UNESCO-Biosphärenreservat), dem Nationalpark Schwarzwald (seit 2014) sowie dem Biosphärengebiet Schwarzwald (seit 2016) drei bedeutende Nationale Naturlandschaften hinzu. Zusammen nehmen die Großschutzgebiete in Baden-Württemberg knapp 38 Prozent der Landesfläche ein.

Vielen Besucherinnen und Besuchern ist der deutsche Südwesten als solider Wirtschaftsstandort, als reiche Kulturregion Deutschlands, als Geburtsstätte des Automobils sowie als Heimat zahlreicher kulinarischer Genüsse bekannt. In Vergessenheit gerät dabei oft das faszinierende Landschaftsmosaik, welches einen bedeutenden Standortfaktor darstellt. Im Naturerlebnisland Baden-Württemberg finden sich viele Möglich-

keiten einer regionalen Wertschöpfung durch sanften Tourismus sowie zahlreiche Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung.

Baden-Württembergs Nationale Naturlandschaften gehören zu den schönsten Regionen Deutschlands. Tiefe Wälder und lichte Haine, liebliche Täler und kräuterreiche Bergweiden, Streuobstwiesen und uralte Steinzeithöhlen, verwunschene Seen und kristallklare Bäche: das sind Landschaften mit Seele, die über Jahrhunderte durch den sensiblen Umgang des Menschen mit der Natur in ihrer Eigenart und ihrem typischen Charakter geprägt worden sind.

Die Nationalen Naturlandschaften Baden-Württembergs sind aber nicht nur schöne Ferienregionen. Sie sind ein bewährtes Instrument zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Räume. Für die verschiedenen Schutzgebietstypen gibt es spezielle Förderprogramme. Die Finanzmittel dafür stammen direkt vom Land und aus der Lotterie „Glücksspirale“. Sie werden in den meisten Fällen durch Mittel der EU ergänzt. Die Fördergelder werden zusammen mit den Akteuren vor Ort beispielsweise in nachhaltigen Tourismus, Regional-



Oben: Feldhase im Naturpark Schönbuch

* Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz



Nationale Naturlandschaften in Baden-Württemberg

- ♦ sieben Naturparke
- ♦ zwei Biosphärengebiete
- ♦ ein Nationalpark
- ♦ vielfältige Mittelgebirgs- und Flusslandschaften
- ♦ je nach Gebiet und Gebietstyp unterschiedliche Ziele von der Pflege und dem Erhalt von Kulturlandschaften, der Wahrung bzw. Schaffung regionaler Kreisläufe bis zum Prozessschutz ohne menschliche Eingriffe
- ♦ zwischen 21 und 77 Prozent der Fläche der Großschutzgebiete sind zugleich Natura 2000-Gebiete

entwicklung, Landschaftserhaltung, Landschaftspflege, Öffentlichkeitsarbeit und den Erhalt des kulturellen Erbes investiert.

Ein besonderes Anliegen der Naturparke und der beiden Biosphärengebiete ist es, den Menschen die Natur und nachhaltige Entwicklung näher zu bringen. Weit über 1.000 attraktive Freizeit- und Bildungsveranstaltungen im Jahr laden dazu ein, Natur aktiv zu erleben und zu erfahren. Über 200 Naturparkführerinnen und -führer und über 30 Biosphären-Botschafterinnen und -Botschafter begleiten durch die Landschaften Baden-Württembergs und laden ein, die Vielfalt der Kulturlandschaft zu entdecken. Da alle Guides BANU*-zertifiziert sind, werden Besucherinnen und Besucher stets kompetent über die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten der Gebiete informiert.

Im Nationalpark Schwarzwald gilt die Devise „Natur Natur sein lassen“. Hier steht der Prozessschutz, also die vom Menschen unbeeinflusste, natürliche Entwicklung der Landschaft, im Vordergrund. Besucherinnen und Besucher sind trotzdem immer willkommen: Auf über 1.000 Veranstaltungen im Jahr werden die Menschen für Wildnis begeistert.

Damit ist auch der Nationalpark ein Naturerlebnisraum erster Klasse.

In den sieben Naturpark-Informationszentren, dem Nationalparkzentrum und dem Biosphärenzentrum Schwäbische Alb in Münsingen mit seinen 15 Netzwerkpartnern können sich die Besucher intensiv mit den Großschutzgebieten befassen und zahlreiche Informationen zu deren Natur, Kultur und Historie finden – ein Angebot, das im Jahr knapp 200.000 Besucher annehmen. Im Biosphärengebiet Schwarzwald wird in Todtnau ein Biosphärenzentrum entstehen, außerdem sind wie im Biosphärengebiet Schwäbische Alb kleinere, dezentrale Informationsstellen vorgesehen.

Die Naturparke und Biosphärengebiete schreiben sich das Thema Regionalität und nachhaltige Entwicklung nicht nur auf die Fahnen, sie setzen auch entsprechende Projekte um. Landesweit findet am ersten Augustwochenende eines jeden Jahres ein Naturpark-Brunch auf dem Bauernhof statt. 2015 wurden auf 66 Höfen etwa 10.000 hungrige Besucher bewirtet. Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb veranstaltet jedes Jahr seine Biosphären-Woche, in deren Rahmen an insgesamt neun Veranstaltungstagen rund

80 Programmpunkte rund um das Thema Biosphärengebiet Schwäbische Alb geboten werden.

Ebenfalls landesweit finden in unseren Großschutzgebieten jährlich rund 50 Märkte statt, zu denen weit über 100.000 Besucher kommen, um regionale Produkte zu kaufen.



Oben: Im Frühjahr geradezu paradiesisch - die zahlreichen Streuobstwiesen
Unten: Radfahrer auf Donautalradweg beim Scheuerlehof



Nationalpark Schwarzwald

Wo die Natur eine Spur wilder werden darf



Auf den Hochlagen zwischen Baden-Baden und Freudenstadt erstreckt sich zwischen 470 und 1150 Höhenmetern auf einer Fläche von ca. 10 000 Hektar Baden-Württembergs einziger Nationalpark. Das im Januar 2014 gegründete Großschutzgebiet liegt damit vollständig innerhalb des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.

Dunkle Wälder, malerische Karseen, felsige Wände: Die landschaftliche Vielfalt ist riesig – und bietet Lebensräume für Auerehühner, Kreuzottern und viele andere, zum Teil seltene Arten. Dabei profitiert der junge Nationalpark von ehemaligen Bannwäldern, die teilweise bereits mehr als 100 Jahre sich selbst überlassen sind.

Neben drei eiszeitlichen Karseen und zwei größeren Hochmooren gehören die als Grinden bezeichneten Feuchtheiden zu den Besonderheiten. Wild und von rauer Schönheit erinnern die

mit Latschenkiefern, Beeresträuchern, Heidekraut und Pfeifengras bewachsenen Landschaften ein wenig an Skandinavien und dienen vielen seltenen Mittelgebirgsarten wie dem Baumpieper oder der Kreuzotter als Lebensraum.

Naturhighlights

Mit einem Weißtannen-Anteil von rund 15 Prozent ist der Nationalpark Schwarzwald ganz klar der Tannen-Nationalpark Deutschlands. Feuchtheiden, Kare und Karseen, Hochmoore, wilde Bäche und Wasserfälle runden das Bild ab. Mindestens genauso vielfältig wie die Vegetation zeigt sich die Tierwelt. Der Park dient dem seltenen Dreizehenspecht, dem schnellen Wanderfalken, aber auch dem kleinen Sperlingskauz als Heimat. 2014 entdeckte ein Pilzexperte mit der Zitronengelben Tramete einen Urwaldpilz, der bislang lediglich im Nationalpark Bayerischer Wald gesichtet wurde.



Oben: Luchspfad

Mitte: Kreuzotter

Unten: Sperlingskauz



Tipps zum Nationalpark

Zu den Glanzlichtern des Nationalparks gehören zweifellos die beliebten Erlebnispfade. Lothar- und Wildnispfad, die beide nach dem Orkan „Lothar“ im Jahr 1999 entstanden sind, lassen mit allen Sinnen erfahren, wie sich die Natur unbeeinflusst vom Menschen entwickelt. Auf dem Luchspfad im Norden des Schutzgebiets lässt sich der Wald mit den Augen eines Luchses erleben. Ein weiteres besonderes Erlebnis ist eine von ausgebildeten Rangerinnen und Rangern geführte Wanderung zum malerischen Wildsee im Herzen des Nationalparks.

Kontakt Daten

Nationalpark Schwarzwald

Schwarzwaldhochstraße 2
77889 Seebach
Telefon: 07449/92998 444

info@nlp.bwl.de
www.schwarzwald-nationalpark.de



Informationen zum Nationalpark

- ✦ Gründungsjahr: 2014
- ✦ Lage: Der Nationalpark Schwarzwald liegt auf den Hochlagen zwischen Baden-Baden und Freudenstadt.
- ✦ Er besteht aus zwei etwa 3,5 Kilometer voneinander getrennten Einzelbereichen um Ruhestein (7.615 Hektar) und Hoher Ochsenkopf/Plättig (2.447 Hektar).
- ✦ Größe: 10.062 Hektar

Oben: Lotharpfad

Oben: Bublbacksee

Unten: Blau-, Preiselbeeren, Heidekraut





Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Wein. Wald. Wohlfühlen.

Der Naturpark Stromberg-Heuchelberg ist ein klassisches Naherholungsgebiet zwischen den Städten Karlsruhe, Heilbronn, Ludwigsburg und Pforzheim. Mit rund 33.000 Hektar Fläche ist er zwar einer der kleineren Naturparke, doch für die zahlreichen Städte in der näheren und weiteren Umgebung ist diese Insel der Ruhe und Erholung ein begehrtes Ausflugsziel. Das Leitmotiv des Naturparks „Wein. Wald. Wohlfühlen.“ bringt den Charakter der Region auf den Punkt. Von weitem schon grüßt die Hügellandschaft, die auf den Kuppen und an den Nordhängen meist Wald trägt. An den Südhängen folgen Weinberge, die hervorragende Lemberger, Trollinger, Riesling und Kerner entstehen lassen. Darunter schließen sich häufig ausgedehnte Streuobstwiesen und Wiesen an. In den Tälern verlaufen die Flüsschen und an ihnen entlang die Straßen, an denen perlschnurartig die gemütlichen Ortschaften mit vielen Fachwerkhäusern aufgereiht sind. Zahlreiche ursprüngliche Lokale, aber auch viele Besenwirtschaften laden zum Verweilen ein. Kulturelles Highlight ist zweifellos das zum Weltkulturerbe zählende Zisterzienserklster in Maulbronn.

Die landschaftliche Reihenfolge Wälder, Wein, Wiesen, Wasser zieht sich über alle fünf Höhenzüge geradezu gesetzmäßig hinweg. Diese Landschaft mit ihren Pflanzen und Tieren zu schützen und gleichzeitig für den Menschen erlebbar zu machen ist eine der Hauptaufgaben des Naturparks.



Naturhighlights

Der gesamte Stromberg ist FFH- und Vogelschutzgebiet. Naturschützerisch und landschaftlich besonders wertvoll sind die ausgedehnten alten Laubwälder auf den Nordhängen und Kuppen der Keuper-Höhenzüge, die historischen Weinberganlagen und Streuobstwiesen auf den Südhängen sowie Grünland mit Fließgewässern, Stauseen, Teichen und Weihern in den Tälern. Wertgebend sind insbesondere Arten alter Laubwälder wie Schwarzspecht und Mittelspecht oder Gelbbauchunke. Besonderes Highlight: die Wiederentdeckung der Wildkatze durch genetische Nachweise in den Jahren 2010 und 2011.



Links: Blick vom Sternenfelsler Augenberg:
Wein. Wald. Wohlfühlen.

Oben: Kulturelles Highlight im Naturpark:
Weltkulturerbe Kloster Maulbronn

Unten: Sprungbrett in die Natur: das Naturpark-
zentrum Stromberg-Heuchelberg am
Zaberfelder Stausee Ehmetsklinge.

Tipps zum Naturpark

Ein nicht nur bei Familien beliebter Anziehungspunkt ist die Wildkatzenwelt Stromberg am Naturparkzentrum mit großem Außenspielgelände. Neben der Erlebnisausstellung warten vielfältige Infomaterialien auf die Gäste - vom Besenkalender bis zum Wandertipp. Wer hier nicht fündig wird, bekommt im digitalen Freizeitführer WanderWalter Routenvorschläge und Informationen über die Ausflugsziele der Region. Oder Sie lassen sich bei einer Erlebnisführung durch die Naturparkführer aus erster Hand informieren. Der Eppinger Linienweg verbindet Kunst, Natur und Geschichte auf den Spuren des „Türken-Louis“. Und auf den Naturparkmärkten, bei den Naturparkwirten oder einem der zahlreichen Weinevents zergeht der Naturpark auf der Zunge – ganz nach dem Motto „Landschaftspflege mit Messer und Gabel“.

Informationen zum Naturpark

- ♦ Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- ♦ Lage: Klassisches Naherholungsgebiet zwischen den Ballungszentren Karlsruhe Heilbronn, Stuttgart und Pforzheim
- ♦ Größe: 32.800 Hektar

Kontaktdaten

Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V.

Naturparkzentrum am Stausee Ehmetsklinge
74374 Zaberfeld
Tel. 07046/884815

info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de
www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de



Naturpark Neckartal-Odenwald

Die Natur begreifbar machen



Oben: Feuersalamander

Unten: Blick ins Neckartal

Der Naturpark Neckartal-Odenwald liegt im Norden Baden-Württembergs in der waldreichen Mittelgebirgslandschaft des Odenwalds mit seinen angrenzenden Randlandschaften Bergstraße, Bauland und Kraichgau. Eine landschaftlich und kulturhistorisch besondere Attraktion ist das markante, tief eingeschnittene Neckartal mit seinen Burgen und Schlössern.

Die reizvolle Fluss- und Mittelgebirgslandschaft, tief eingeschnittene Täler mit wildromantischen Schluchten, Felsformationen und bizarre Steinbrüche, ausgedehnte Wälder und die wunderschönen Streuobstwiesen verleihen dem Naturpark seine unverwechselbare Vielfalt. Neben den landschaftlichen Attraktionen

lassen die zahlreichen mittelalterlichen Burgen und Schlösser, idyllische Dörfer mit faszinierenden Altstädten und nicht zuletzt die eindrucksvollen Aussichtspunkte auch kulturhistorisch keine Wünsche offen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Naturparks ist sein breit gefächertes Angebot an Themenwegen sowie Erlebnis- und Lehrpfaden, die ein tieferes Verständnis von Landschaft, Natur und Kultur vermitteln.

Naturhighlights

Große Teile des durch ausgedehnte Wälder geprägten Naturparks sind Natura-2000-Gebiete. Landschaftlich



Informationen zum Naturpark

- Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- Lage: In Baden-Württemberg ganz oben!
Der nördlichste Naturpark Baden-Württembergs erstreckt sich zwischen den Ballungszentren Mannheim-Heidelberg und Heilbronn südlich der hessisch-bayerischen Grenze.
- Größe: 152.000 Hektar



besonders wertvoll sind die typischen Odenwälder Streuobstwiesen mit einer großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

Wertgebend aus Sicht des Naturschutzes sind insbesondere die Tierarten alter Laubwälder wie Schwarzspecht und Bechsteinfledermaus. Aber auch die extrem seltene Äskulapnatter und der Wanderfalke sind viel beachtete Leitarten, die im Neckartal glücklicherweise immer wieder anzutreffen sind und deren Lebensräume vom Naturpark und seinen Partnern gepflegt werden. In jüngerer Vergangenheit machen auch interessante „Heimkehrer“ von sich reden – so siedelt sich aktuell der Biber wieder im Neckartal an.

Tipps zum Naturpark

Die Ausstellung im Naturparkzentrum Eberbach lädt zu einer Erkundungstour durch die spannende Themenwelt des Großschutzgebietes ein. Besucherinnen und Besucher können viel entdecken und erleben: den vulkanischen Katzenbuckel, klingende Steine, stattliche Burgen, Streuobstwiesen und kulinarische Köstlichkeiten. Sie können sich auf die Suche nach nachtaktiven Tieren begeben oder gespannt den Geschichten des sagenumwobenen Odenwalds lauschen.

Auf dem zertifizierten Neckarsteig können Wanderer auf einer Mehrtagestour den Flusslauf, Felsen und Burgen, weite Wälder und offene Wiesen genießen und dabei den großartigen Natur- und Kulturraum des Naturparks unter freiem Himmel erkunden. Für Familien bieten der Wildpark Schwarzach, das Freilandmuseum Walldürn-Gottersdorf, die Tropfsteinhöhle bei Buchen-Eberstadt oder eine Flussschiffahrt auf dem Neckar ein vielseitiges Erlebnisprogramm. Kulturinteressierte kommen beim Besuch des Heidelberger Schlosses und der Altstadt, der Feste Dilsberg bei Neckargemünd, der Schlossfestspiele Zwingenberg, des Weltkulturerbes „Obergermanischraetischer Limes“ oder des Römermuseums in Osterburken auf ihre Kosten.

Kontakt Daten

Naturpark Neckartal-Odenwald e.V.

Kellereistraße 36
69412 Eberbach
Tel. 06271/72985

info@np-no.de
www.naturpark-neckartal-odenwald.de



Oben: Streuobstwiese bei Eberbach

Unten: Margaretenschlucht
am Neckarsteig



Naturpark
Neckartal-
Odenwald



Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Die Vielfalt macht's!



Oben: Die Gallengrotte bei Kaisersbach ist eine vom Wasser bizarr geformte Felsbildung im Stubensandstein.

Unten: Barrierfreie Angebote, wie hier bei der Veranstaltungsreihe „Ebnisee für Alle“, sind dem Naturpark ein wichtiges Anliegen.

Auf Grund der geologischen Abfolge von harten Sandsteinbänken und weichen Mergelschichten ist das Keuperbergland der Schwäbisch-Fränkischen Waldberge geprägt durch tiefe Klingen, feuchte Wiesentäler und langgestreckte Hochebenen. Am steilen Keuperstufenrand im Westen des Naturparks reifen die Weinreben im milden Klima. Streuobstwiesen bieten ein abwechslungsreiches Biotop für geschützte Pflanzen und Tiere. Im Inneren der Schwäbisch-Fränkischen Waldberge herrscht im Gegensatz dazu ein raues Reizklima vor. Dort überwiegen naturnahe Tannen-Buchen-Mischwälder. Auf 52 Prozent wird das Gebiet vom Wald dominiert, der mosaikartig von Wiesen und Feldern, kleinen Weilern und Gehöften durchsetzt ist. Besondere Wahrzeichen dieser intensiv strukturierten Landschaft sind orchideenreiche Feuchtwiesen, dunkel-feuchte Schluchtwälder, bizarre Felsformationen und historische Waldweiden.

Bei Streifzügen durch das Naturparkgebiet sind die Spuren der Vorfahren nicht

zu übersehen. Das Welterbe Obergermanischer Limes zieht sich ungeachtet des Reliefs schnurgerade durch den Naturpark und ist noch an vielen Orten durch zum Teil rekonstruierte Kastelle oder Wachtürme zu bestaunen. Auch die zahlreichen historischen Mühlen locken die Besucher hinaus in versteckte Winkel. Daneben haben die Forst- und Holzwirtschaft, Flößerei, Köhlerei und die Glasherstellung das Gebiet seit Jahrhunderten geprägt. Wer durch den Naturpark wandert oder radelt, trifft auf viele Kleinode, schmuckvolle Fachwerkhäuser, stolze Klöster und Burgen. Zusammen mit der reizvollen Naturlandschaft ist der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ein attraktives Ziel für Erholungssuchende aus Nah und Fern.

Naturhighlights

Zu den besonders typischen Landschaftselementen zählen die Vieh- und Schafweiden, die orchideenreichen Feuchtwiesen in den Talauen und die Streuobstwiesen der Hanglagen. In den Seitentälern versteckt



Informationen zum Naturpark

- + Gründungsjahr: 1979 (nach Landesrecht)
- + Lage: Im Nordosten von Baden-Württemberg zwischen Stuttgart, Heilbronn, Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd
- + Größe: 127.000 Hektar

liegen schluchtwaldartige Tobel, Klingen und kleine Wasserfälle, wie z. B. im Hörschbach-, Fischbach-, Götzenbach- und im Wieslauftal.

Tipps zum Naturpark

Das Naturparkzentrum in Murrhardt hat ganzjährig geöffnet und bietet mit der Naturpark-Erlebnisschau und der Tourist-Info Informationen aus erster Hand. Es dient als „Sprungbrett in die Natur“, denn wo lässt sich die Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur besser erleben als draußen? Mit dem Service-Portal „WanderWalter“ können Informationen zu Sehenswürdigkeiten und die Tourenplanung auf dem iPhone mit ins Gelände genommen werden. Und wer gerne mehr über die Natur und die Region erfahren möchte, kann sich den zertifizierten Naturparkführern anschließen. Sie bieten neben geführten Wanderungen auch naturpädagogische Veranstaltungen wie das „Naturerlebnis-Camp Wüstenrot“ oder barrierefreie Aktionen wie „Ebnisee für Alle“ an. Barrierefreie Angebote zu schaffen ist ein

großes Anliegen des Naturparks und wird kontinuierlich durch integrative Veranstaltungen und dem Ausbau entsprechender Infrastruktur gefördert.

Kontakt Daten

Naturpark
Schwäbisch-Fränkischer Wald e.V.

Marktplatz 8
71540 Murrhardt
Tel. 07192/213-888

info@naturpark-sfw.de
www.naturpark-sfw.de



Unten: Keuperstufenrand bei Löwenstein und Obersulm am Breitenauer See





Naturpark Schönbuch

Mystisches Paradies zum Durchatmen



Direkt am geografischen Mittelpunkt des Landes liegt zwischen den Städten Tübingen, Reutlingen, Böblingen und Herrenberg das große und naturnahe Waldgebiet des Naturparks Schönbuch.

Als fast vollständig bewaldeter Teil des Schwäbischen Schichtstufenlandes ist der Schönbuch ein Wanderparadies. Besucherinnen und Besuchern steht ein umfangreiches Wegenetz zur Verfügung. Sportbegeisterte trimmen sich oder nutzen die Waldsträßchen zum Radfahren. Wildgehege und eine Vielzahl von Spiel- und Grillplätzen bieten familiengerechte Erholung. Leise Gäste haben darüber hinaus die Möglichkeit, Rotwild in freier Natur zu beobachten.

Aber auch im ökologischen Sinn ist der Naturpark Schönbuch eine Rarität. Besitzt er doch mit dem Goldersbach einen der wenigen noch unverbauten Bäche des Großraumes, der für eine Vielzahl von seltenen Arten wie z.B. dem schillernden Eisvogel Lebensraum bietet. Der Wechsel

von naturnah bewirtschafteten Wäldern, feuchten Talwiesen, Bächen und Stillgewässern sowie extensiver Landwirtschaft an den Rändern des Naturparks ist Garant für den Fortbestand der einmaligen Lebensgemeinschaft und gibt dem Naturpark sein typisches Aussehen. Auch die Nutzungsgeschichte des ältesten Naturparks im Lande ist einmalig. Nirgendwo sonst in südwestdeutschen Waldgebieten finden sich so reichlich Zeugen früherer Siedlungsgeschichte wie im Schönbuch. So gibt es allein rund 250 Kleindenkmale wie z.B. Gedenksteine und Steinkreuze, die uns heute noch Aufschluss über schauerliche Geschichten, Sagen und Mythen, aber auch über nahe und ferne historische Ereignisse geben.

Naturhighlights

Der Schönbuch ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im Ballungsraum des mittleren Neckars. Als nahezu unzerschnittener Lebensraum gehört fast der gesamte Naturpark zum europäischen

Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ und beherbergt viele geschützte Tier- und Pflanzenarten wie z.B. die Wasserramsel, die meisten Spechtarten, die Trollblume und das Knabenkraut. Allein 16 der 21 landesweit vorkommenden Fledermausarten sind im Naturpark Schönbuch beheimatet. Die größte wildlebende Säugetierart in unseren Wäldern, das Rotwild, kommt in Baden-Württemberg nur noch in fünf ausgewiesenen Gebieten vor. Eines dieser Gebiete ist der Naturpark Schönbuch.

Tipps zum Naturpark

Im historischen Gemäuer des ehemaligen Zisterzienserklosters Bebenhausen befindet sich das Naturparkinformationszentrum. Die Einzigartigkeit dieses Gebäudes liegt neben seinem Gesamteindruck in den Deckenmalereien, die vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammen.

Kontakt Daten

Im Schloss
72074 Tübingen/Bebenhausen
Tel. 07071/602-262

Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de
www.naturpark-schoenbuch.de



Oben: Vierundzwanzig Buchen im Herrenberger Stadtwald

Links: Der Naturpark ist eines von fünf Rotwildgebieten Baden-Württembergs.

Links: Kulturgeschichtliches Highlight: Das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen

Unten: Schulkinder erkunden den Naturpark Schönbuch.



Informationen zum Naturpark

- ✦ Gründungsjahr: 1972 (nach Landesrecht)
- ✦ Lage: Umgeben von den Städten Tübingen, Herrenberg, Böblingen und Reutlingen als „grüne Oase“ im Zentrum Baden-Württembergs – mitten im dicht besiedelten Neckarraum.
- ✦ Größe: 15.600 Hektar

Naturpark Obere Donau

Felsiges tief eingeschnittenes Flusstal – erlebnisreiche Albhochfläche

Informationen zum Naturpark

- † Gründungsjahr: 1980 (nach Landesrecht)
- † Lage: Höchster Bereich der Schwäbischen Alb, im Norden angrenzend an das Neckarland, im Westen an die Baar und im Süden an das Bodenseehinterland.
- † Größe: 135.000 Hektar



Links: Uhu

Oben: Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite.

Rechts: Blick vom Lenzenfelsen ins sommerliche Donautal.

Ganz im Südwesten der Schwäbischen Alb gelegen umfasst der Naturpark Obere Donau einerseits den Albtrauf und die weite Albhochfläche mit den höchsten Erhebungen dieses faszinierenden Mittelgebirges, andererseits aber auch das teilweise über 200 Meter tief eingeschnittene Tal der oberen Donau. Im Süden und Südosten erstreckt sich der Naturpark Obere Donau weit nach Oberschwaben. Hier prägten die Gletscher und Flüsse aus den Alpen während der verschiedenen Eiszeiten die Landschaft und ließen eine durch flache Täler gegliederte liebevolle Hügellandschaft entstehen.

Naturhighlights

Dank dieser vielfältigen geologischen Voraussetzungen können im Naturpark Obere Donau auf kleinem Raum verschiedene teilweise ökologisch überaus hochwertige Lebensräume angetroffen werden. Augenfällig sind hier die großen Kalkfelsen des Donautals und seiner nördlichen Seitentäler, daneben aber auch die durch jahrhundertelange Beweidung entstandenen Wacholderheiden mit ihrer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt. Markante Trockentäler, zahlreiche Höhlen und Dolinen sowie die große Wasserarmut zeichnen die Albhochfläche aus. Ganz im Gegensatz hierzu stehen die feuchten Talauen und die durch Kiesabbau entstandenen Seenplatten südlich der Donau mit ihrer artenreichen Vogelwelt.

Diesen Reichtum an Landschaften und Lebensräumen zu erhalten und für Gäste

und die örtliche Bevölkerung naturverträglich erlebbar zu machen, ist ein wichtiges Ziel des Naturparks. Daher nehmen intelligente Besucherlenkungsmaßnahmen und die Öffentlichkeitsarbeit großen Raum bei der täglichen Naturparkarbeit ein.

Die Lösungsansätze sind sehr vielfältig. Um das Donautal, aber auch das Laucherttal vom Ausflugsverkehr auf der Straße zu entlasten, betreibt der Naturpark schon seit fast drei Jahrzehnten den Naturpark-Express. Wanderer und Radfahrer können dank zahlreicher Haltestellen, speziellem Fahrradwaggon und Vertaktung mit den Zügen der DB AG problemlos auf das eigene Auto verzichten.

Umfangreiche Kletterregelungen, markierte Zuwege und Routen sorgen dafür, dass Uhu, Wanderfalke, Kolkrabe und Dohle ungestört brüten können, seltene Felspflanzen vor tödlicher Trittbelastung verschont bleiben und Kletterer trotzdem an vielen Stellen im Naturpark ihren Sport ausüben können. Auch für den Wassersport auf der Donau oder an den Baggerseen wurden Besucherlenkungskonzepte erarbeitet.

Tipps zum Naturpark

Eine ganz große Bedeutung kommt im Naturpark Obere Donau der Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen zu. Das gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau betriebene Haus der Natur im alten Bahnhof von



Beuron mit seiner Dauerausstellung und verschiedenen Wechselausstellungen ist hier wichtigste Anlaufstation. Ob bei Gewässer- und Bodenuntersuchungen, waldpädagogischen Führungen oder Fachexkursionen und Mitmachangeboten wie Filz- und Kräuterkursen, hier finden alle Besucherinnen und Besucher ein passendes Angebot.

In Zusammenarbeit mit Landwirten, Imkern, Gastronomen, Schäfern, Streuobstwiesenbesitzern und Verarbeitern von Schafwolle setzt sich der Naturpark für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe ein. Eine Vielzahl an herrlichen Filzprodukten, ein mehrfach prämiertes Naturpark-Apfelschorle sowie weitere Naturparklebensmittel, eine Naturparkspeisekarte in einzelnen Gasthöfen und zahlreiche Wanderreitstationen sind nur ein Teil der sichtbaren Ergebnisse.

*Kontakt*daten

Naturpark Obere Donau e.V.

Wolterstraße 16
88631 Beuron
Tel. 07466/9280-15

Kontakt@Naturpark-Obere-Donau.de
www.naturpark-obere-donau.de



Naturpark Südschwarzwald

Eine Region gestaltet ihre Zukunft



Oben: Auerhahn

Unten: Waldervieh

Rechts: In der Wutachschlucht

Der Südschwarzwald ist eine der schönsten und meist besuchten Erholungsregionen Deutschlands: Berge bis fast 1.500 Meter Höhe, wilde Schluchten, urige Schwarzwaldhöfe, blühende Wiesen, fruchtbare Weinberge, dichte Wälder – eine einzigartige Mischung aus Natur und Kultur, aus Tradition und Moderne.

Mit seinen 394.000 Hektar ist er der größte Naturpark Deutschlands. In ihm liegen auch die drei höchsten Gipfel des Schwarzwaldes: der Feldberg mit 1.493 Meter, das Herzogenhorn (1.415 Meter) und der Belchen (1.414 Meter).

Hauptziel des Naturparks Südschwarzwald ist es, die einzigartige historisch gewachsene Kulturlandschaft des Südschwarzwaldes zu erhalten und das harmonische Miteinander von Natur und Mensch zu fördern. Dazu unterstützt er zahlreiche Projekte aus verschiedenen Bereichen wie Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Kultur oder Naturschutz, wie z. B. die „Käseroute im Naturpark Südschwarzwald“, den „Südschwarzwald-Radweg“, die Entwicklung hin zur „EnergieRegion“ oder ein verstärkt barrierefreies Angebot von Museen, Naturschauspielen und Erlebnispfaden.

Naturhighlights

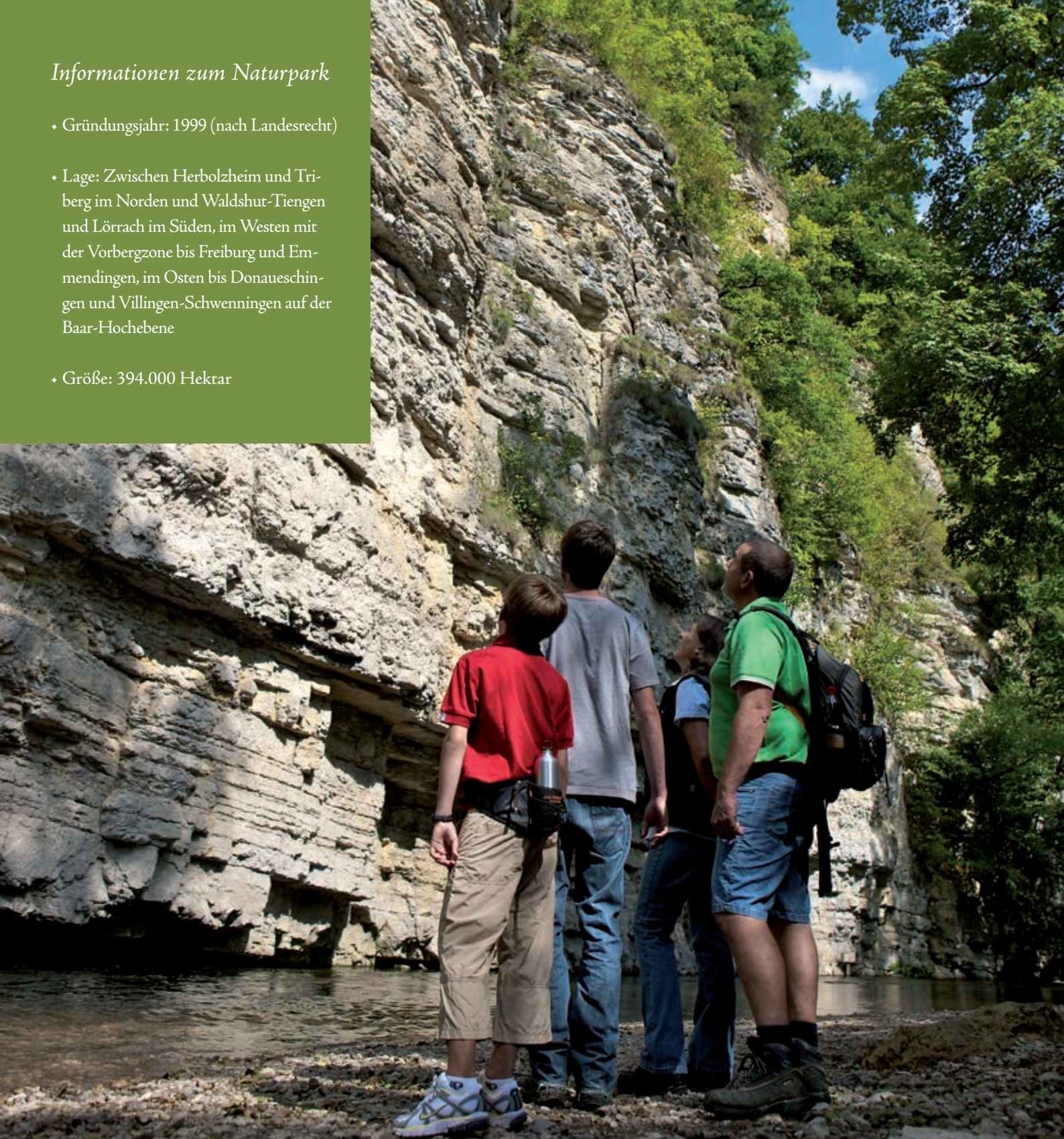
Der Naturpark Südschwarzwald ist eine alte Kulturlandschaft mit einem charakteristischen Mosaik aus Wiesen und Wald. Zudem gibt es zahlreiche Naturoasen wie Moore, Blockhalden oder Bannwälder mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt. Den höchsten Punkt bildet der Feldberg mit seinen Weidfeldern. Romantisch sind die von der Eiszeit hinterlassenen Seen wie der Schluchsee, der Titisee oder der geheimnisvolle Feldsee. Nach Süden zum Hochrhein hin durchziehen reizvolle Täler wie das Schwarzatal oder das Schlüchtal den Südschwarzwald, und ein ganz besonderes Kleinod ist die tief eingeschnittene, eindrucksvolle Schlucht der Wutach.

Tipps zum Naturpark

Ob Wandern, Mountainbiken, Langlaufen, Schneeschuhwandern, kulturelle Events erleben oder regionale Produkte genießen – der Naturpark Südschwarzwald bietet eine breite Palette attraktiver Angebote. Ob als Gäste oder Einheimische, große Abenteurer oder kleine Entdecker – seien Sie uns im Naturpark Südschwarzwald herzlich willkommen!

Informationen zum Naturpark

- ✦ Gründungsjahr: 1999 (nach Landesrecht)
- ✦ Lage: Zwischen Herbolzheim und Triberg im Norden und Waldshut-Tiengen und Lörrach im Süden, im Westen mit der Vorbergzone bis Freiburg und Emmendingen, im Osten bis Donaueschingen und Villingen-Schwenningen auf der Baar-Hochebene
- ✦ Größe: 394.000 Hektar



Kontakt Daten

Naturpark Südschwarzwald

Haus der Natur
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg
Tel. 07676/9336-10

info@naturpark-suedschwarzwald.de
www.naturpark-suedschwarzwald.de



**Naturpark
Südschwarzwald**



Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Einmalige Ausblicke und regionale Hochgenüsse



Oben: Typische Schwarzwälder Kulturlandschaft bei Oberharmersbach

Unten: Echtes Bauernhofleben entdecken

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist einer der größten Naturparke in Deutschland und umfasst den gesamten nördlichen und Teile des mittleren Schwarzwalds.

Die typische Schwarzwälder Kulturlandschaft mit ihrem Mosaik aus ausgedehnten Wäldern und offenen Wiesen- und Weideflächen prägen das Landschaftsbild. In diese Landschaft eingebettet sind wertvolle Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten – darunter eiszeitliche Karseen, Moore und Moorwälder, Grinden sowie Feucht- und Nasswiesen.

Ziel ist es, diese schöne und intakte Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und es Gästen und Einheimischen zu ermöglichen, den Schwarzwald naturverträglich zu erleben. Dabei setzt sich der Naturpark auch für die Vermarktung regionaler Produkte ein. Eine Vielzahl frischer und qualitativ hochwertiger Lebensmittel aus regionaler Erzeugung werden direkt vor

Ort angeboten. Mehr als 50 Gastronomen, die Naturpark-Wirte, widmen sich mit Herz, Kochlöffel und vielen guten Ideen regionalen Köstlichkeiten. Für Genuss und Qualität steht auch die Regionalmarke „echt Schwarzwald“. Der Produktkorb umfasst herzhaftes Fleisch aus artgerechter Tierhaltung, goldgelben Honig sowie Edelbrände von heimischen Streuobstwiesen.

Naturhighlights

Mitten durch die großartige Landschaft des Naturparks führt ein flächendeckendes Netz von einheitlich beschilderten Wanderwegen – einzigartig für eine derart große Region in Deutschland. Naturbegeisterte wandern hier durch offene Täler mit alten Bewässerungsgräben, finden im Wald Spuren der Köhlerei, bekommen Einblicke in die jahrhundertealte Flößerei, begegnen Burgruinen und alten Bergwerksstollen und lernen schmucke Schwarzwaldhöfe kennen – fantastische Aussichten inklusive.

Tipps zum Naturpark

Der Naturpark ist ein Paradies für alle, die Natur aktiv erleben wollen – und das zu jeder Jahreszeit. Ob auf dem Rad, in Wanderstiefeln oder im Winter mit Schneeschuhen: Das Angebot für Freizeitbegeisterte ist groß. Der Naturpark fördert die Ausweisung entsprechender Strecken und ist bestrebt, attraktive Angebote zu schaffen. Gleichzeitig werden sportlich Aktive so gelenkt, dass die Belastungen für Pflanzen und Tiere nicht zu groß werden. Tipps für Entdeckungstouren, interaktive Karten und mehr finden Interessierte auf der Homepage des Naturparks im Tourenportal.

Kontaktdaten

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Im Haus des Gastes
Hauptstraße 94
77830 Bühlertal
Tel. 07223/957715-0

info@naturparkschwarzwald.de
www.naturparkschwarzwald.de



Informationen zum Naturpark

- ✦ Gründungsjahr: 2000 (nach Landesrecht)
- ✦ Lage: Drittgrößter Naturpark in Deutschland. Im Westen und Osten begrenzen ihn Rhein und Neckar. Die nördliche Grenze bilden die Ballungsräume Karlsruhe und Pforzheim, die südliche Grenze verläuft zwischen Offenburg und Rottweil.
- ✦ Größe: 375.000 Hektar

*Unten: Ein Höhepunkt der Wanderung:
der Ausblick*





Biosphärengebiet Schwarzwald

Eine neue Partnerschaft zwischen Mensch und Natur



Der Südschwarzwald ist eine Kulturlandschaft. Wer genau hinschaut, kann es noch erkennen an den Mauern und Steinhaufen, an den ehemaligen Gräben und an den „Kohlplatten“, wo einst in großer Zahl Holzkohle hergestellt wurde. Damals war der Schwarzwald seines Waldes fast völlig beraubt. Heute setzen wir uns dafür ein, dass nicht noch mehr Fläche wieder zu Wald wird. Die Gründe sind mannigfaltig: Der Wechsel zwischen Wald und Offenland bietet einer Vielzahl an Pflanzen und Tieren einen vielfältigen Lebensraum und den Menschen einen abwechslungsreichen Lebens- und Erholungsraum. Schon in den Jahren 2002 bis 2012 gab es deshalb ein Naturschutzgroßprojekt im Bereich Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental und im Hotzenwald von 2005 bis 2011 ein LIFE-Projekt. Ziel dabei war immer, durch höhere Wertschöpfung einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung zu leisten.

Naturhighlights

Der Zusammenfluss von sechs Gletschern in einem Talkessel ist weltweit einmalig. Die Spuren davon sind in Form von Rundhöckern, Seen und Blockhalden noch gut zu erkennen. Hinzu kommt ein Nebeneinander von kältetoleranten und wärmeliebenden Tier- und Pflanzenarten. Seit 1994 ist der Gletscherkessel Präg das zweitgrößte Naturschutzgebiet Baden-Württembergs. Die gemeinschaftliche Weidenutzung ist eine Ursache für die große Artenvielfalt im Südschwarzwald. Mist als wertvollster Dünger wurde nur auf den privaten Flächen ausgebracht. Die gemeinschaftlich genutzten Allmendflächen wurden nicht gedüngt. Der Nährstoffentzug führte über Jahrhunderte dazu, dass sich eine Vielzahl konkurrenzschwacher Pflanzen ansiedeln und halten konnte. Die Beweidung erfolgt bis zum heutigen Tag hauptsächlich mit dem robusten Hinterwälderrind, das mit niedrigem Gewicht und großen Hufen an die Berglandschaft angepasst ist. Diese Rinderrasse gehört zu den stark bedrohten Haustierrassen und hat im Südschwarzwald ihr Hauptverbreitungsgebiet. Heutzutage bewirtschaften die meisten Landwirte ihre Felder extensiv. Auf mehr als 90 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen werden keine Pestizide eingesetzt.

*Oben: Die Sonnenseite des Schwarzwaldes:
Blick vom keinen Spießborn in Bernau
Mitte: Blick von Wilfingen:
Abendstimmung mit Alpenpanorama
Unten: Blick in den Gletscherkessel Präg mit
Blockschutthalde „Seehalde“*



Informationen zum Biosphärengebiet

- ✦ Gründungsjahr: 2016 (nach Landesrecht)
- ✦ Lage: Im südlichen Teil des Schwarzwaldes. Das Gebiet erstreckt sich über 28 Gemeinden, die Stadt Freiburg und drei Landkreise und umfasst folgende Naturräume: Kleines Wiesental, Belchen, Schauinsland, Randbereiche des Feldbergs, Schluchsee, Schwarzatal, Oberer Hotzenwald, Albtal, Wehratal, Mittleres und Oberes Wiesental
- ✦ Größe: 63.200 Hektar

Tipps zum Biosphärengebiet

Nach dem Herzogenhorn mit 1415 Meter ist der Belchen mit 1414 Meter der zweithöchste Punkt des Biosphärengebietes. Von dort aus präsentiert sich ein herrlicher Blick in weite Teile des Schutzgebietes und bis zu den Vogesen und den Alpen.

Kontaktdaten

Geschäftsstelle
Biosphärengebiet Schwarzwald

Brand 24
79677 Schönau/Schwarzwald
Tel. 07673/886936 4381

Walter.kemkes@rpf.bwl.de
www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de

Unten: Ehemalige Ackerterrassen
bei Ehrlsberg



Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Von der UNESCO geadelt

Informationen zum Biosphärengebiet

- Gründungsjahr: 2008 (nach Landesrecht), 2009 UNESCO-Anerkennung
- Lage: Albtrauf und Albhochfläche zwischen Reutlingen/Metzingen im Norden und Zwiefalten/Ehingen im Süden. Das „Herz“ des Biosphärengebiets ist der ehemalige Truppenübungsplatz bei Münsingen.
- Größe: 85.300 Hektar

Blühende Streuobstwiesen, von Wanderschäfern gepflegte Wacholderheiden, sattgrüne Buchenwälder und sogar rebbehängene Weinberge prägen die Schwäbische Alb und das Albvorland. Eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, die weltweit einmalig ist und die es für zukünftige Generationen zu bewahren gilt. Aus diesem Grund hat die UNESCO im Jahre 2009 eine Fläche, welche fast so groß wie Berlin ist, zum Biosphärenreservat Schwäbische Alb ausgewiesen. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Begriff?

Biosphärengebiete sind Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung. Kurz gesagt ist darunter das gleichberechtigte Miteinander von Mensch und Natur zu verstehen. In Biosphärengebieten werden gemeinsam mit den Bewohnern Ideen erprobt, wie beispielhaft die Kulturlandschaft erhalten und die Menschen gleichzeitig ihr Auskommen haben können.

Naturhighlights

Für Urlaubsgäste und Naherholungssuchende zeigt sich das Biosphärengebiet aktiv, vielfältig und sehr abwechslungsreich. So bietet der Albtrauf sportliche Herausforderungen bei Wanderungen und Radtouren, die Albhochfläche wartet dagegen eher mit gemütlicheren Ausflügen auch für Familien auf. Kleine und große Abenteuerlustige können zahlrei-

che Höhlen erforschen, darunter auch die einzige in Deutschland mit dem Boot befahrbare Schauhöhle. Ruhe tanken lässt sich hervorragend auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen. Die verschwundenen Panzer haben hier seltene Lebensräume für Tiere und Pflanzen zurückgelassen und entzücken heute mit so manchen Naturbeobachtungen.

Für Pferdefreunde ein echtes Muss sind die Araberhengste im Haupt- und Landgestüt Marbach. Wer wissen möchte, woher der köstliche „Albzarella“ kommt, stattet den Albbüffel-Herden einen Besuch ab. Aber auch die größte keltische Stadt Europas, der Heidengraben, Burgen, Schlösser und Ruinen sowie eine große Anzahl an Informationszentren und Freilichtmuseen gehören mit zu den Gründen, weshalb ein Besuch auf der Schwäbischen Alb lohnenswert ist.

Tipps zum Biosphärengebiet

Um einen ersten Einblick in die Gebietskulisse zu bekommen, empfiehlt sich ein Besuch im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb. Das Besucher- und Informationszentrum wartet mit einer rund 450 Quadratmeter großen interaktiven Ausstellung zum Biosphärengebiet auf. Sechs Tage die Woche können Gäste auf spannende und kreative Weise das erste Großschutzgebiet dieser Art in Baden-Württemberg kennen lernen.



Oben: Biosphärenzentrum Schwäbische Alb



*Kontakt*daten

Geschäftsstelle Biosphärengebiet
Schwäbische Alb

Von der Osten Str. 4, 6 (Altes Lager)
72525 Münsingen
Tel. 07381/932938-0

biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



Oben: Blick ins Lautertal

*Unten: Allbüffel – das Urviech auf der
Schwäbischen Alb*

Bildnachweis

- Titelbild: Waldstimmung im Nationalpark - Bild: David Lohmüller
- Seite 2: Blick von Osten auf die strukturreiche Landschaft in Fröhnd - Bild: Dr. Bernd-Jürgen Seitz
- Seite 4: Kirschbank im Blütenmeer - Bild: Dieter Ruoff
Feldhase im Naturpark Schönbuch - Bild: Erich Tomschi
- Seite 5: Radfahrer auf Donautalradweg beim Scheuerlehof - Bild: Donaubergland GmbH
- Seite 6: Luchspfad - Bild: qu-int.gmbh / Nationalpark Schwarzwald
Kreuzotter / Sperlingskauz - Bild: Arne Kolb
- Seite 7: Blau-, Preiselbeeren, Heidekraut / Buhlbachsee - Bild: Arne Kolb
Lotharpfad - Bild: Simone Stübner
- Seite 8: Blick vom Sternenfelser Augenberg - Bild: Naturpark Stromberg Heuchelberg
- Seite 9: Kulturelles Highlight im Naturpark: Weltkulturerbe Kloster Maulbronn - Bild: Dietmar Gretter
Naturparkzentrum am Zaberfelder Stausee Ehmetsklinge - Bild: Naturpark Stromberg Heuchelberg
- Seite 10: Blick ins Neckartal - Bild: Simone Mathias
Feuersalamander - Bild: VDN/Jürgen Busse
- Seite 11: Streuobstwiese bei Eberbach - Bild: Jasmin Ciecior
Margaretenschlucht - Bild: Naturpark Neckartal-Odenwald
- Seite 12: Die Gallengrotte bei Kaisersbach - Bild: Bernhard Drixler
Veranstaltungsreihe „Ebnisee für Alle“, - Bild: Maike Krauß
- Seite 13: Keuperstufenrand bei Löwenstein und Obersulm am Breitenauer See - Bild: Bernhard Drixler
- Seite 14: Der Naturpark ist eines von fünf Rotwildgebieten Baden-Württembergs - Bild: Werner Schaal
Das ehemalige Zisterzienserkloster Bebenhausen - Bild: Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
- Seite 15: Vierundzwanzig Buchen im Herrenberger Stadtwald - Bild: Werner Schaal
Schulkinder erkunden den Naturpark Schönbuch - Bild: Rainer Pohl
- Seite 16: Uhu - Bild: Haus der Natur Obere Donau
- Seite 17: Schafe - Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite - Bild: Dietmar Gretter
Blick vom Lenzenfelsen ins sommerliche Donautal. - Bild: Bernd Schneck
- Seite 18: Auerhahn - Bild: Boris Kauth
Wäldervieh - Bild: VDN/Christoph Wasmer
- Seite 19: In der Wutachschlucht - Bild: Peter Mesenholl/quint Werbeagentur GmbH
- Seite 20: Typische Schwarzwälder Kulturlandschaft bei Oberharmersbach. - Bild: Ralph Weber /
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
Echtes Bauernhofleben entdecken. - Bild: Jochen Denker / Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
- Seite 21: Ein Höhepunkt der Wanderung: der Ausblick - Bild: Tourismus Zweckverband Im Tal der Murg
- Seite 22: Die Sonnenseite des Schwarzwaldes / Abendstimmung mit Alpenpanorama - Bild: Klaus Hansen
Blick in den Gletscherkessel Präg mit Blockschutthalde „Seehalde“ - Bild: Dr. Bernd-Jürgen Seitz
- Seite 23: Ehemalige Ackerterrassen bei Ehrnsberg - Bild: Dr. Bernd-Jürgen Seitz
- Seite 24: Biosphärenzentrum Schwäbische Alb - Bild: Bild: Ralph Koch
- Seite 25: Blick ins Lautertal - Bild: Ralph Koch
Albbüffel - das Urviech auf der Schwäbischen Alb - Bild: Büro maichle&schmitt, Tübingen
- Seite 27: Streuobstwiese - Bild: Dietmar Gretter
- Rückseite: Sternenhimmel über dem Nationalpark - Bild: David Lohmüller

Impressum

Herausgeber: Ministerium Ländlicher Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
www.mlr.baden-wuerttemberg.de

Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart
www.um.baden-wuerttemberg.de

www.nationale-naturlandschaften.de

Konzept & Gestaltung: agentur krauss, Herrenberg

Druck: Druckerei Weber, Althengstett

3. Auflage 2016: 8.000

Aufgelegt durch **ForstBW**
Wir schaffen Zukunft



Oben: Streuobstwiese



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Nationale
Naturlandschaften

